J. N. 139.823

Lieber Arnau!

Ihr Brief ist in so herzlichem Ton geschrieben, dass ich es mir ernstlich überlegte ob ich denselben unbeantwortet soll lassen; ich thue es nur weil er mir einige Irrthümer enthält, die ich berichtigen muss. Niemals habe ich an Herrn Ernst Hoffmann eine Zeile geschrieben, ebenso wenig ist mir dessen [illegible] u. d. Gegenstand [illegible] [illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] durch Ihr Re[illegible] (Mittheilungen und Schriften) [illegible], [illegible] ein [illegible] Gedicht, das ich von Ihm und d. [illegible] [illegible], obgleich mich d. [illegible] [illegible] befremdete, so hätte ich dieselbe [illegible] [illegible] so manche andere [illegible] [illegible], aber es kam dazu, dass, wie ich aus zuverlässiger Quelle erfuhr, an ein Mitarbeiterschaft sogar mit beschleunigter Eile zu [illegible] gewonnen war (natürlich ohne mein Vorwissen) u. dass diese [illegible] [illegible] [illegible] s. Z. Ihre Arnaud gebraucht wurde. Ich konnte Ihnen daher [illegible] [illegible] [illegible] schicken, den [illegible] [illegible] welches Sie von dem Ihrem [illegible] übersandten [illegible] Brief gemacht haben, unterlasse ich [illegible] [illegible]. [illegible] d. [illegible]

der letzteren Sache. Sie hatten mir abgeschrieben,
weil Ihr Gubernatis aus einem halben Jahr Zeit halt
Ihnen [illegible] z. durch d. Mainz entschied
man dass eine (wider) Seite nachträglich ward.
Den Zweifel darüber ob Sie diesen wissen
u. ausgeübt haben, schicke ich Ihnen (d. Gleiche) mit der
Bitte [illegible] das Recht Kenntniss nehmen. Sie
hielten diess u. drückten es in den richtigen
Worten aus für einen Streit mit d. Freunde
gross, lasen in d. Leute, sahen sich wieder,
brachten nicht zu Stande, schreiben an
d. zweite freundlichen Abfinden, lesen ab,
beantragen ihr mit der Aufforderung
u. schreiben mir diess in [illegible] form-
losen Ton, der aber der das bittersten
Meldungen ist. Als es sich von Entgegnen darum
handelte in d. Gegenwart einen guten
Artikel über d. Gesd. zu bringen u. ich d.
Wahl des Referenten offen hatte, da
lasen Sie nach, sagten Sie sich wieder
u. schreiben ab, hätte man also geschuldet (?)
Sie (aber) doch in Folge Ihrer Absage eingeschobenen
[illegible]. Dieses Urtheil war billig genug.

Bedürfniss aber hat es d. Vertretung eines
Landsmanns im Auslande gegolten; bei
länger als drei Monaten haben Sie sich schon
angezeigt u. jetzt eigentlich erfolgt d. Absage. Das
müsste Gubernatis von der Schätzung unserer Dichter
u. seiner Sprache denken, die ~~den~~ die selbst den-
selben zu besprechen doch eine solche geringe B.
Nach Ihrer Gedanken Wahre dem Lyrischen
sich fern u. mein Bestes jetzt so fern zu
immer unsäglich u. sind meine Gefallen
bestehend zu sein.
Nach dieser Abschweifung kehre ich zu
Ihrer Auskunft bez. d. ersten Punktes
zurück. Bis zur Stunde habe ich von Herrn
Prof Hoffmann noch keine Einladung erhalten u.
Hoffmann's auch keine mehr. Dass die An-
kunft bei ihm dazu verschwunden oder mich einzuladen bestreite ich
durchaus. Wenn d. neue Zeitschrift u. A. die
Neuen Illustrierten Zeitung Erwähnung machen
will so wird sie Gedichte ausser bringen u. ich bin noch
überzeugt dass diese davon zur Mancher darin
lesen werden, besonders viele aber von Lesern
dichten, dass sie besser können als ich. Auch
noch vom Lyrischen abgesehen, so schreibe ich
Feuilletons u. andere Berichte sonst ganz gern u.
bin Ihnen dafür dankbar, dass er mich als
würdig willigen Professor [illegible] d. deutschen

Beziehung hatte längst gegen mir weder Ehrgeiz in Ihren Zeilen
geschrieben, aber Sie achtet in meiner Kritik u. Wahrheit
gegen selbst so ... mich dagegen zu beunruhigen
Ich hätte also Ihr Anerbieten zur Mitarbeiterschaft
u. jedem Art dankbar angenommen u. gelle nicht halb
nichtsdestoweniger eine beilaufende Anfrage zur Abfassung
einer Novelle (schreibt ich doch deren über zwei) gemacht.
Ich bin ja nur Sie weiteren gezeigt ... zu ...
u. Sie haben mich in trostvollen Worten sogar zu
dieser Nöthigung ermuntert mir beifolgend ... eine
Productivität erbarmenden Beglaubigung ...
Nachstehende auffälligen Schritte oder Unter-
lassungen Anderer sind nur dem überzeugend
... statt Erscheinungen u. ...
Mittel der Wachsamkeit direkt u. ...
aufbleibt. Dieses haben Sie aber nicht gethan
u. ... wir daher auch keine Aenderung
meiner Ansicht zu ..., ~~...~~ als
nicht Thaten statt Worte sprechen.

Mit betrübtem Gruß

Ihr

Martin Greif

München, d. 20 Juni 1884.

[Library stamp: Stadtbibliothek]